

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 7

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

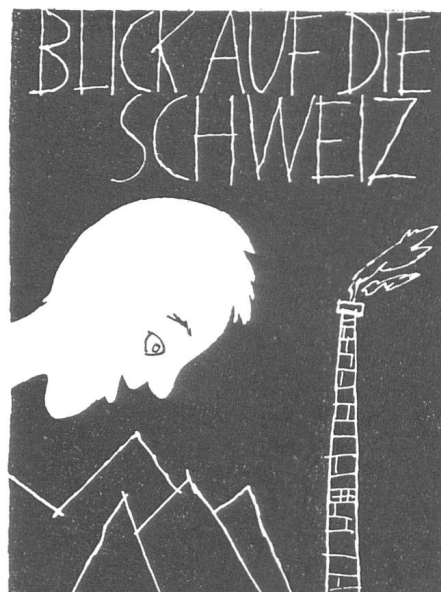
Die grossen Linien sichtbar machen!

Sind der nach freiwilligem Proportz zusammengesetzten Regierung einer direkten Demokratie periodische Programme über ihren politischen Kurs abzuverlangen? Da sich eine derartige Exekutive aus lauter Minderheiten zusammensetzt und sie die Macht erst noch mit Parlament und Volk teilt, sind ihre Möglichkeiten geschlossener und verbindlicher Äußerungen im vornherein sehr viel geringer, als dies bei andern Regierungsformen der Fall ist. Das bedeutet aber keineswegs, man habe auf den Versuch einer Gesamtschau und einer umfassenden Wertung an der Spitze einer direkten Demokratie zu verzichten. Auch hier ist eine vorausblickende Politik nur aus den Zusammenhängen und mit der Bildung von Schwerpunkten möglich.

Der Bundesrat hat vor wenigen Jahren über seine detaillierte Rechenschaft hinaus mit der Publikation einer allgemeinen politischen Übersicht begonnen. Damit wurden zumindest in Ansätzen die in den eidgenössischen Räten erhobenen Begehren erfüllt. Aber was solcherart zustande kam, hat bisher das erhoffte Ziel nicht erreicht: politische Generaldebatten im Parlament und in der Öffentlichkeit auszulösen. Nun unternehmen die Nationalräte Schürmann, Furgler und Kurmann einen neuen Vorstoß. Ihre gemeinschaftliche Motion verlangt eine Revision des parlamentarischen Geschäftsverkehrsgesetzes, damit die folgende Neuerung möglich werde:

«Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode legt der Bundesrat den beiden Kammern Richtlinien für die zu befolgende Politik und eine Dringlichkeitsordnung für die zu lösenden Aufgaben vor. In beiden Kammern findet eine Diskussion hierüber statt. Zu Ende einer Legislaturperiode erstattet der Bundesrat Bericht über die hauptsächlichsten Ergebnisse der Arbeiten der eidgenössischen Behörden. Auch hierüber wird eine Diskussion in beiden Kammern durchgeführt.»

Was hier gefordert wird, ist keineswegs auf ausländische Vorbilder aus-



gerichtet. Bezweckt wird allein die regelmäßige Abfolge einer Standortbestimmung, die für die Regierung selbst, die eidgenössischen Räte und die Öffentlichkeit zunehmende Bedeutung hat. Mit einem derartigen Versuch, Klarheit zu gewinnen, ist freilich nicht der Bundesrat allein auf die Probe gestellt. Eine noch so gründliche Darstellung der Lage und noch so sauber erarbeitete und abgestufte Folgerungen helfen wenig, wenn die Debatten hinterher keine Kraft und kein Format gewinnen und wenn es in Presse, Radio und Fernsehen nicht zu fundierten Erörterungen kommt.

Die Ansicht sollte endlich überwunden werden, daß unnütz und ärgerlich sei, was sich in Regierung und Parlament nicht um handfeste Anliegen und Vorlagen drehe. Je schwieriger unsere öffentlichen Aufgaben werden, desto eindringlicher meldet sich das Gebot, im Geschlinge einer Unzahl von Geschäften die Orientierung nicht zu verlieren. Jeder staatsbürgerliche Appell ist sinnlos, wenn nicht mehr erkennbar und mithin auch nicht mehr formuliert wird, worum es in unserem Staate und mit ihm geht. Man kann mit den denkbar besten Gründen bestreiten, daß eine junge Generation ohne politisches Interesse heraufkomme; aber dieses Interesse ist auf die großen Linien, auf den Sinn und die Problematik unseres Kleinstaates in dieser Zeit gerichtet; und es verdirbt im Anblick der Unlust und der Unfähigkeit, über den Tag hinaus und jenseits kleinlicher Interessen die klärende Auseinandersetzung zu führen.

Die besten Jahre

mit Granoton verlängern!
Natürliches Wirkstoff-Konzentrat
aus Weizenkeim-Vollextrakt
und Zitrusfrüchten

Granoton

Erhältlich in Reformhäusern,
Drogerien und Apotheken
BIOREX AG EBNAT-KAPPEL

Wir trinken jetzt jeden Tag NEUROCA

erst nur die Kinder, die keinen Kaffee bekommen sollen, dann die ganze Familie, weil es so gut schmeckt, und es bekommt uns auch ausgezeichnet.

NEUROCA das köstlich kräftig schmeckende Familiengetränk aus wertvollen Getreidekörnern und Früchten ohne chemische Zusätze bereitet, wird einfach in heissem Wasser oder Milch aufgelöst.

Kleine Dose für ca. 30 Tassen Fr. 1.30
Grosse Dose für ca. 75 Tassen Fr. 3.—
Die Tasse NEUROCA kostet nur 3-4 Rappen



Fabrik neuzeitlicher
Nahrungsmittel Gland VD